

Kantonsspital St.Gallen

CH-9007 St.Gallen
Tel. 071 494 11 11
www.kssg.ch

Geht an die Medien in
St.Gallen und Umgebung

Direktion
Stabsdienste

mit der Bitte um Veröffentlichung. Danke!

St.Gallen, 29. August 2008

Angelika Heuberger
Direkt 071 494 23 81
Fax 071 494 28 80
angelika.heuberger@kssg.ch

Medienmitteilung

Neues System unterstützt Sicherheit während Operation

Während eines operativen Eingriffs spielt die Blutgerinnung eine bedeutende Rolle. Besonders bei schwer kranken Patientinnen und Patienten können Gerinnungs- das heisst Blutungsprobleme erst während der Operation entstehen. Im Kantons- spital St.Gallen, als einem der ersten Spitäler in Europa - und als erstem Spital in der Schweiz - wurde über das Laborinformationssystem eine gesicherte online Verbindung zwischen Operations- und Notfallräumen und Gerinnungsdiagnosege- räten im Labor geschaffen, so dass die behandelnden Ärztinnen und Ärzte die wich- tigen Informationen direkt und unmittelbar aus dem Labor erhalten. Dadurch wird die Rückmeldezeit deutlich reduziert.

Gerinnungsprobleme sind bei Patienten, die operiert werden müssen, beziehungs- weise schwer krank sind, ein nicht seltenes Phänomen. So rechnet man zum Beispiel bei circa 5 bis 15% aller Operationen mit Blutungsproblemen, die erst während der Operation entstehen. Diese Probleme stellen einen wesentlichen Teil der möglichen Komplikationen dar, die den Verlauf der Erkrankung bzw. Genesung negativ beein- flussen können.

Das Forschen hat sich gelohnt

PD Dr. med. Wolfgang Korte, Leitender Arzt am Institut für Klinische Chemie und Hämatologie (IKCH) am Kantonsspital St. Gallen und sein Team haben während der letzten Jahre Mechanismen aufgezeigt, die zur Entstehung solcher Probleme führen

können. So fand man heraus dass ein Ungleichgewicht von bestimmten Gerinnungsfaktoren dazu führt, dass die Gerinnung gebildet wird und damit die Festigkeit des Gerinnsels abnimmt, was zu vermehrten Blutungen führt. In einer kürzlich abgeschlossenen Arbeit konnte dann gezeigt werden, dass die Behebung dieses Ungleichgewichtes durch Gabe eines einzelnen, sehr spezifischen Gerinnungsfaktors tatsächlich dazu führt, dass die Gerinnungsfestigkeit verbessert werden kann und damit die vermehrte Blutungsneigung reduziert werden kann. Diese Forschungsarbeit wird seit Jahren in enger Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Klinische Chemie und Hämatologie des Kantons St. Gallen und Abteilungen des Kantonsspitals St. Gallen, insbesondere dem Institut für Anästhesiologie und chirurgischen Bereichen durchgeführt.

Von der Forschung zum Alltag

Auf diesen Ergebnissen basieren weitere Arbeiten, welche zur Entwicklung von Methoden zur frühzeitigen Diagnose dieser Probleme führte. Zur Zeit werden in Zusammenarbeit mit schweizerischen Unternehmen diese Methoden zur Alltagstauglichkeit im klinischen Betrieb entwickelt. Dies führt auch dazu, dass der raschen Diagnostik bei solchen Blutungsproblemen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. PD Dr. med. Wolfgang Korte, Leitender Arzt am Institut für Klinische Chemie und Hämatologie (IKCH) am Kantonsspital St. Gallen, wurde für den Herbst 2008 als "visiting professor" an die School of Medicine der Emory University in Atlanta, Georgia, USA eingeladen. Diese Einladung darf als Zeichen der Anerkennung für die kontinuierliche Forschungsarbeit am Kantonsspital St. Gallen im Bereich der Blutgerinnung angesehen werden, speziell bei Patientinnen und Patienten, die sich Operationen unterziehen müssen bzw. schwer krank sind.

Die Forschungs- und Umsetzungsarbeit wird wahrgenommen und honoriert

Die Qualität dieser Arbeiten am Institut für Klinische Chemie und Hämatologie und Kantonsspital St. Gallen findet ihre Anerkennung neben der oben genannten Einladung auch an der mittlerweile internationalen Akzeptanz eines speziellen Kongresses zu diesem Themenkreis "Haemostasis in Critical Care, HIC", welcher vor drei Jahren in St. Gallen ins Leben gerufen wurde. Diese Reputation lässt sich auch aus der Rednerliste des diesjährigen Kongresses (vom 12. bis 13. September) ablesen. Dazu werden neben Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auch Experten aus Frankreich, den USA sowie Grossbritannien und Weissrussland anreisen.

Rückfragen und Terminanfragen für Interviews mit dem Fachspezialisten bitte an:

Angelika Heuberger, Medienbeauftragte, Kantonsspital St. Gallen
Tel. 071 494 23 81 oder e-mail: angelika.heuberger@kssg.ch